

Die Steinfelder König-Orgel

Die Anfänge einer Orgel in der Klosterbasilika Steinfeld reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die erste Orgel befand sich entweder als Schwalbennest-Orgel an der nördlichen Langschiffwand oder auf dem Lettner (als Lettner-Orgel), der sich bis 1509 unter dem dritten Joch befand, bis er dann ins Eingangsjoch der Basilika zurückversetzt wurde.

Dort wurde um 1600 vermutlich durch Floris Hoque (Brabant) die erste große Orgel gebaut, von der es in einer Quelle von 1701 heißt, dass sie (vermutlich mit 17 Registern) mit allen Orgeln der Domstadt Köln wetteifern konnte, mit Ausnahme der Domorgel.

1678 errichtete der Klosterbruder Michael Pirosson ein neues achtfüßiges Hauptwerksgehäuse mit schwerem Barockdekor, dem nach 1720 der Chorherr Norbert Windheiser ein Rückpositivgehäuse und zwei Pedaltürme in der Emporenbrüstung hinzufügte.

Unter Verwendung der alten Pfeifenbestände (17 Register) vollendete Balthasar König aus Bad Münstereifel 1727 ein Orgelwerk mit 29 Registern. Die mit Holzattrappen versehenen Pedaltürme erhielten erst 1879 selbständige Pedalregister. Infolge der Säkularisation 1802 wurde die Prämonstratenser-Abtei aufgehoben. Die Klostergebäude wurden enteignet und versteigert; die Basilika blieb als Pfarrkirche erhalten. Die Pfarrgemeinde besaß aber nicht die Mittel, das alte Kulturgut so zu pflegen, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre. So wurden auch die Schäden an der Orgel immer größer, bedeutende Reparaturen waren nicht möglich aber – nachträglich gesehen ein Glücksfall – die Orgel wurde auch in ihrer Substanz nicht wesentlich verändert.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Do., 14. 6. 2018 | 20 Uhr
Kleines Orgelkonzert | Andreas Warler, Steinfeld

So., 24. 6. 2018 | 16 Uhr
Orgelvesper | Karsten Lütke, Neumünster

Do., 5. 7. 2018 | 20 Uhr
Orgelmeditation | Andreas Warler, Steinfeld

1923 übernahmen die Salvatorianer die ehemalige Abtei und erneuerten die Klostergebäude. Die Diözese führte in der Basilika großangelegte Restaurierungen durch.

1934 erweiterte die Firma Klais, Bonn, die Orgel auf 46 Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte somit aus dem barocken Instrument ein dem Zeitgeist entsprechendes romantisches Orgelwerk.

Wegen Funktionsstörungen musste die Orgel 1977 stillgelegt werden. Die Orgelbaufirma Weimbs, Hellenthal, wurde mit der Restaurierung der Orgel beauftragt. Ihr gelang es, sie nach vielen Forschungsarbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1727 zurückzusetzen, was Spieltechnik als auch Klang anbetrifft. Die Orgel bildet heute ein lebendiges Zeugnis einer beispielhaften Restaurierung und genießt in Orgelfachkreisen mittlerweile einen Ruf, der sich in weltweite Dimensionen erstreckt.

Mit 35 Registern und 1956 Pfeifen besitzt die Basilika Steinfeld die größte noch erhaltene dreimanualige historische Barockorgel des Rheinlandes.

Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz schreibt im Gutachten zur Restaurierung: »Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem kunsthandwerklichen Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.«

Andreas Warler

So., 8. 7. 2018 | 16 Uhr
Internationaler Orgelsommer
Andreas Warler, Steinfeld

Mi., 11. 7. 2018 | 19.30 Uhr
Trinity-College-Choir Cambridge (mit Eintritt)

Mo., 16. 7. bis Fr., 20. 7. 2018 | 11.30 Uhr
Steinfelder Mittagsgebet
Alice Toporowsky (Texte), Andreas Warler (Orgel)

weitere Infos unter: www.andreas-warler.de



ORGELVESPER

Sonntag, 10. Juni 2018, 16 Uhr

an der historischen König-Orgel

Prof. Dr. Craig Cramer

University of Notre Dame, South Bend (Indiana, USA)

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran,
Ihr Handy auszuschalten. DANKE.

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 5,00 €. Vielen Dank!

Prof. Dr. Craig Cramer



Prof. Dr. Craig Cramer ist seit 1981 als Professor für Orgel an der weithin bekannten und berühmten University of Notre Dame in Indiana tätig. Er absolvierte das Westminster Choir College und die Eastman School of Music, wo ihm der »Doctor of Musical Arts« für Orgelspiel verliehen wurde. An der Eastman School erhielt er außerdem das renommierte Performer's Certificate für Orgel. Cramer studierte bei Rüssel Saunders, William Hays, James Drake, Davie Boe und Andre Marchal (Paris).

Nur ganz wenige amerikanische Organisten schaffen es, auf beiden Seiten des Atlantiks Erfolge zu feiern: Craig Cramer ist einer von ihnen. Neben Auftritten in 43 Staaten der USA und in Kanada führten ihn seine jährlichen Europa-Tourneen nach Belgien, in die Tschechische Republik, nach England, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Polen, Schottland und in die Schweiz.

Er ist Preisträger mehrerer Orgelwettbewerbe wie der Alexander McCurdy Competition des Westminster Choir College und der National Organ Competition an der First Presbyterian Church in Fort Wayne/Indiana, Er spielte auch für regionale Versammlungen der American Guild of Organists sowie für zahlreiche AGO Ortsgruppen im ganzen Land. Zu seinen jüngsten Erfolgen zählen Konzerte in der University of Arizona State, in Buffalo, Chicago, Duke, Harvard, Iowa State, Kansas, St. Thomas/Stanford, Holy Cross College, Bates College, Knox College (Universität Toronto), beim Spokane Bach Festival sowie u.a. in den Kathedralen und Kirchen in Atlanta, Bamberg, Chicago, Dresden, Ely, Fulda, Indianapolis, Luxemburg, Mainz, Münster, Paderborn, Southwell, Trier und Steinfeld.

Als Solist musizierte Cramer mit dem Toledo Symphony Orchestra, mit dem Notre Dame Chamber Orchestra und der Eastman Philharmonia. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein umfangreiches Repertoire. 1997 spielte er eine CD mit Bach-Werken an der historischen König-Organ der Basilika Steinfeld ein.

Als Solist musizierte Cramer mit dem Toledo Symphony Orchestra, mit dem Notre Dame Chamber Orchestra und der Eastman Philharmonia. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein umfangreiches Repertoire. 1997 spielte er eine CD mit Bach-Werken an der historischen König-Organ der Basilika Steinfeld ein.

Programm

Carlmann Kolb | 1703–1765

Praeludium Tertium in A

Praeludium

Versus primus

Versus secundus

Versus tertius

Cadentia

Matthias Weckmann | 1621–1674

Canzon in C

Fantasia ex D

Arcangelo Corelli | 1653–1713

Concerto d-Moll | Op. V Nr. 7 — Bearbeitet von Domenico Zipoli (1688–1726)

Preludio

Corrente

Sarabanda

Giga

Samuel Scheidt | 1587–1654

Variationen über eine Gagliarda von John Dowland

Johann Sebastian Bach | 1685–1750

Dies sind die heiligen Zehn Gebot | BWV 679

Wir glauben all an einen Gott | BWV 680

Christ unser Herr, zum Jordan kam | BWV 684

Aus tiefer Not schrei ich zu dir | BWV 686

Dieterich Buxtehude | 1637–1707

Magnificat Primi Toni | BuxWV 203